

## Leitbild INSA+2

Das Projekt INSA+2 basiert auf dem Gedanken, dass jeder Mensch ein Recht auf Teilhabe an der Gesellschaft hat. Eine wichtige Grundlage dieser Teilhabe ist die Möglichkeit, den eigenen Lebensunterhalt zu erwirtschaften. Leitziel des Projekts INSA+2 ist daher die dauerhafte Wiedereingliederung straffällig gewordener, von Straffälligkeit bedrohter sowie aus Haft entlassener Menschen in die Gesellschaft mittels Aufnahme einer nachhaltigen und auskömmlichen Beschäftigung. Bei der Arbeit beachten wir die Grundhaltungen der sozialen Arbeit. Entsprechend der Zielgruppen und deren individuellen Bedarfslagen differenzieren wir in unseren operativen Zielsetzungen. Damit verbunden variieren die konkreten Handlungsansätze und -abfolgen. Somit wird die größtmögliche Anpassung an die Bedarfslagen der einzelnen Projektteilnehmenden gewährleistet.

Mit dem Konzept des beschäftigungsorientierten Übergangsmanagements verfolgt INSA+2 folgende Ziele:

1. Schnelle und nachhaltige Integration Haftentlassener in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft,
2. soziale Stabilisierung und Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit der Projektteilnehmenden sowie
3. Vermeidung von Rückfälligkeit und anderen Straftaten.

Unser größtes Kapital zur Erreichung dieser Ziele sind unsere kompetenten und motivierten Mitarbeitenden. Wir schätzen ihre Vielfalt und berücksichtigen ihre Bedarfe. Wir arbeiten außerdem mit wichtigen strategischen Kooperationspartnern innerhalb und außerhalb Baden-Württembergs zusammen. Hierzu zählen das Ministerium der Justiz und für Migration Baden-Württemberg, das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg, die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern, Schulen und andere Bildungsträger sowie die Bundesagentur für Arbeit, die Jobcenter, die Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg, das Netzwerk Straffälligenhilfe und die Vollzugsanstalten.

Alle Projektpartner sind Mitgliedsorganisationen des Paritätischen. Als gleichwertige Partner arbeiten alle Träger vertrauensvoll zusammen. Dabei pflegen wir einen fairen Umgang, unterstützen uns gegenseitig und legen Wert auf größtmögliche Transparenz.

Mit ihrem professionellen Know-how setzen sich alle Partner für die Erreichung der Projektziele ein, sowohl am eigenen Standort als auch in gemeinsamer Verantwortung für das Gesamtprojekt INSA+2. Alle Projektmitwirkenden beteiligen sich am kontinuierlichen Diskussions- und Entwicklungsprozess der bestmöglichen Methoden zur Umsetzung der Ziele und tragen durch ihr professionelles Engagement zum Gelingen des Projektes im Einzelfall wie auch im Gesamten bei.



Das Projekt INSA+2 wird gefördert von:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM DER JUSTIZ UND FÜR MIGRATION



Kofinanziert von der Europäischen Union

Kofinanziert vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg



Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion Baden-Württemberg